

Leitfaden für die üK-Notengebung

zur Verordnung des SBFI über die berufliche Grundbildung für

Medientechnologin / Medientechnologe mit eidgenössischem Fähigkeitszeugnis (EFZ) Fachrichtung Print

genehmigt von der Kommission für Berufsentwicklung und Qualität am 25. März 2019

Inhaltsverzeichnis

1	GESETZLICHE GRUNDLAGEN	3
2	ZIELSETZUNG	3
3	HAUPTTHEMA	3
4	SOZIALFORM	3
5	ZEITPUNKT/ARBEITSORT	3
6	ABGABE	4
7	BEWERTUNG	4
8	BEWERTUNGSGRUNDLAGE	5
9	ENDPRODUKT	6
9.1	Beispiel eines möglichen Aufbaus einer üK-Arbeit	6
9.2	Vorgehen zur Themenfindung	8
9.3	Beispiel einer Themenfindung	8
9.4	Beispiel einer Eigenständigkeitserklärung	9
9.5	Bestätigung Betrieb	9
10	SANKTIONEN	9

1 Gesetzliche Grundlagen

Der „Leitfaden üK-Note Medientechnologie EFZ Fachrichtung Print des viscom“ stützt sich auf folgende gesetzliche Grundlagen:

- Bildungsverordnung Medientechnologie EFZ vom 12.10.2018
- Bildungsplan Medientechnologie EFZ vom 12.10.2018

2 Zielsetzung

Sie weisen nach, dass Sie fähig sind, während den üK-Tagen zielorientiert in einer Gruppe an einem Thema zu arbeiten und zu einem vorgegebenen Thema ein schriftliches Produkt zu erstellen. In dieser Arbeit, welche nach Ende des jeweiligen üK's fertig zu stellen ist, zeigen Sie auf, wie Sie das Wissen aus dem üK im Lehrbetrieb umsetzen.

Wenn Sie beispielsweise im üK das Hauptthema Walzenstellen behandeln, muss ihre Arbeit aufzeigen, wie Sie dieses Wissen in Ihrem Betrieb anwenden und wie bei Ihnen im Betrieb, idealerweise auf Ihrer Lernenden-Maschine die Walzen gestellt werden.

Es gilt dabei zu einem vorgegebenen Hauptthema:

- Thema der Arbeit und Unterthemen zu den Teilaspekten festzulegen,
- Bearbeitungsziele zu formulieren (Was will ich erreichen? Sinn und Zweck aufzeigen)
- Informationen zu verarbeiten, Texte selbstständig zu verfassen,
- die Arbeit in sauberer Schrift oder elektronischer Form illustriert und gebunden abzugeben,
- Schlussfolgerungen über die Ausführung und die Inhalte der eigenen Arbeit zu ziehen.

3 Hauptthema

Der üK-Instruktor bestimmt das Hauptthema. Dieses wird am ersten üK-Tag bekannt gegeben.

4 Sozialform

Die üK-Arbeit wird als Einzelarbeit absolviert.

5 Zeitpunkt/Arbeitsort

Die üK-Arbeit wird im Anschluss an einen üK verfasst. Sie ist so durchzuführen, dass die Hauptarbeit im Betrieb geleistet werden kann. Das üK-Skript kann als Hilfe beigezogen werden. Die Berufsbildnerin /der Berufsbildner steht als Berater für Fragen zur betrieblichen Praxis zur Verfügung.

6 Abgabe

Der üK-Instruktor vereinbart mit Ihnen einen verbindlichen Abgabetermin. Dieser ist in der Regel vier Wochen nach dem letzten üK-Tag. Das Produkt ist schriftlich, im Doppel einzureichen. Zudem ist das Produkt in digitaler Form im Wordformat per Mail abzuliefern. Gemäss Auflagen von copy-stop.ch dürfen im digitalen Dokument keine Namen der Bearbeiter sowie der Lehrpersonen angegeben werden.

Wenn Sie die üK-Arbeit und in begründeten Fällen (z. B. Krankheit/Unfall) nicht termingerecht abgeben können, haben Sie ein Arztzeugnis vorzuweisen. Der Instruktor vereinbart darauf mit Ihnen einen neuen Abgabetermin.

Wird die üK-Arbeit nicht oder in nicht begründeten Fällen verspätet abgegeben entscheidet das Amt für Berufsbildung auf Antrag der Prüfungsleitung über das weitere Vorgehen.

7 Bewertung

Die Leistungen der Lernenden in den überbetrieblichen Kursen werden mit Noten bewertet und sind Bestandteil des Qualifikationsverfahrens. Der üK-Instruktor beurteilt die Leistung während der üK-Tage sowie das Endprodukt.

Wenn nach Vorliegen des Endproduktes das Erreichen einer genügenden Note in Frage gestellt ist, wird für die Notengebung ein zusätzlicher Instruktor für eine zweite Bewertung beigezogen.

Die Erfahrungsnote der überbetrieblichen Kurse ist das auf eine ganze oder halbe Note gerundete Mittel aus der Summe der Noten der üK.

Die Resultate erfolgter Qualifikationen werden innert 30 Tagen nach Einreichen der schriftlichen Arbeit den Lehrbetrieben zugestellt.

Die Lernenden und die Berufsbildner haben bei einer ungenügenden Kursbewertung das Recht, die Qualifikation mit der Kursleitung zu besprechen.

Qualifikationsunterlagen, wie z.B. schriftliche Arbeiten oder Bewertungsformulare von praktischen Arbeiten, werden während der Dauer von zwölf Monaten über das Lehrende hinaus von der Kursleitung aufbewahrt.

8 Bewertungsgrundlage

Bewertungskriterien		Ziele und Vorgaben sind ...				
		Unbrauchbar, nicht erfüllt	Ungenügend, den Mindestanforderungen nicht entsprechend	Den Mindestanforderungen entsprechend	Gute Erfüllung der Anforderungen	Qualitativ und quantitativ sehr gut
	Belegende Feststellungen	0	1	2	3	4
<u>Bewertung während dem üK</u>						
1. Respektvoller Umgang						
2. Pünktlichkeit						
3. Beteiligung am Unterricht						
4. Eigeninitiative						
5. Teamfähigkeit						
<u>Bewertung schriftliches Produkt</u>						
6. Themenbezug, Zielsetzung						
<ul style="list-style-type: none"> - Thema wurde aufgenommen - nachvollziehbar und im Vorwort verständlich begründet - in den Gesamtzusammenhang mit dem Thema gebracht - Ziele tragen den Aspekten der Unterthemen Rechnung - Persönlicher Bezug / persönliche Meinung ersichtlich 						
7. Verlangte Elemente vorhanden						
<ul style="list-style-type: none"> - Titelblatt / Inhaltsverzeichnis - Vorwort - Zielformulierungen - Hauptteil mit Angabe Bearbeiter - Grafik - Schlussfolgerung - Eigenständigkeitserklärung - Bestätigung Betrieb - Quellenverzeichnis - Umfang 						
8. Layout						
<ul style="list-style-type: none"> - Einhalten der Vorgaben zur Schriftgrösse 						
9. Zielerreichung						
<ul style="list-style-type: none"> - Übereinstimmung von Zielen und Inhalten - Ausführlichkeit und Tiefe sinnvoll - Verknüpfung mit üK 						

10. Gehalt/inhaltliche Aussage - sachliche Richtigkeit - innerer Zusammenhang und logische Gliederung der einzelnen Teile und Kapitel						
11. Originaler Anteil /Eigenanteil - originale Anteile der Arbeit vorhanden (persönliche Formulierung) - Umgang mit Quellen ersichtlich (vollständig und überprüfbar)						
Nicht termingerechte Abgabe (Max. -5 Punkte)						
Maximale Punktzahl 44 Punkte						

Formel für die Benotung: $((\text{Erzielte Punktezah} \times 5) / \text{max. mögliche Punktezah}) + 1$.

9 Endprodukt

Das Endprodukt soll folgenden Umfang enthalten: zwischen 6'800 und 7'200 Zeichen

Die Inhaltsangabe, das Quellenverzeichnis, der Anhang sowie die Blätter der Arbeitsplanung und des Arbeitsjournals werden nicht zum Umfang gezählt.

Schriftgröße: 12pt

Das schriftliche Produkt muss im Doppel abgegeben werden.

Das Produkt muss Folgendes enthalten:

- Titelblatt
- Inhaltsverzeichnis
- Vorwort
- Zielformulierungen
- Hauptteil mit Angabe des Bearbeiters/Bearbeiterin
- Schlussfolgerung
- Eigenständigkeitserklärung
- Bestätigung des Betriebs
- Quellenverzeichnis

9.1 Beispiel eines möglichen Aufbaus einer üK-Arbeit

1. Titelblatt	üK-Arbeit Thema Name, Vorname, Klasse, Abgabetermin Schule
2. Inhaltsverzeichnis	Haupttitel, Untertitel, Seitenzahl (nummeriert)
3. Vorwort	Einleitung
4. Zielformulierung	Ziele und evtl. Fragestellungen

5. Beispiel Hauptteil	<p>In Kapitel gegliederte Arbeit mit: eigenständigem Anteil:</p> <ul style="list-style-type: none"> - selbst verfasste Texte, eigene Zusammenfassungen, eigene Grafiken, Interview, eigene Bilder - Feststellungen zu Umfragen - Ergebnisse, eigene Beobachtungen, eigene Erkenntnisse - Persönliche Stellungnahmen <p>Fremdinformationen: (mit korrekter Quellenangabe)</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zitate, Textpassagen aus Quellen usw. - Skizzen, Grafiken, Bilder usw.
6. Schlussfolgerungen	zum Inhalt der schriftlichen Arbeit.
7. Eigenständigkeits- erklärung	Bestätigung, dass die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst sowie alle beanspruchten Hilfsmittel und Quellen angegeben wurden. Eigenhändige Unterschrift des Lernenden.
8. Bestätigung Betrieb	Bestätigung durch den Betrieb, dass der Lernende die entsprechende Unterstützung und Zeit für die vorliegende Arbeit erhalten hat.
9. Quellenverzeichnis	<p>Angabe der verwendeten Quellen und Hilfsmittel:</p> <p>Bücher: Autor, Titel, Verlag, Erscheinungsort, Jahr z.B. Ziegler J., „Die neue Welt“ Bertelsmann Verlag, Zürich, 2009</p> <p>Zeitschriften und Zeitungen: Autor, Zeitschriftenname, Titel, Ausgabedatum, Seite z.B. Mäder P., Blick, „Raserunfall Bern“, 3.7.2019, Seite 7</p> <p>Web-Adressen: Pfad und Datum z.B. http://www.cvp.ch/doc/kinderzulagen, 3.7.16</p> <p>Personenangaben: Interviewpersonen mit Adresse und Interviewdatum: z.B. Müller Kurt, Bahnhofstr. 15, 3001 Bern, 3.7.2019</p> <p>Bilder/Fotos: Pfad und Datum z.B. Name des Fotografen oder Internetadresse mit Pfad und Datum</p>
Evtl. Anhang	Bei Interview Fragebogen, Dokumente usw.

9.2 Vorgehen zur Themenfindung

Ziele sollen klar und überprüfbar sein!

Bei der Zielformulierung sollen folgende Fragen beantwortet werden.

Was will ich erreichen?

(Frage nach dem Inhalt)

Geeignete Verben für Zielformulierung:

vergleichen, interviewen, beurteilen, berichten, kommentieren, analysieren, begründen, Stellung nehmen, planen, zuordnen, interpretieren usw.

Mit welchen Mitteln will ich das erreichen?

(Frage nach der Informationsbeschaffung)

Umfrage, Interview, Besichtigung, Bücher, weitere Informationsquellen

Wie wird die Überprüfbarkeit sichergestellt?

(Frage nach der Verarbeitung der erworbenen Informationen)

Zusammenfassung, Gegenüberstellung, Erarbeitung eines Ratgebers, Schlussfolgerungen ziehen usw.

Der persönliche Bezug zum Thema sowie das eigene Gedankengut muss in die Arbeit einfließen und erkennbar sein!

9.3 Beispiel einer Themenfindung

Vorgegebenes Hauptthema: Walzenstellen

Thema der Arbeit: Das richtige Einstellen der Farb- und Feuchtwalzen auf einer Heidelberg SM 52 oder SX 52

Unterthemen: Farbwerk
Feuchtwerk

Beispiel einer Zielformulierung für das Unterthema Farbwerk:

„Ich analysieren in einem Interview mit meinem Berufsbildner sowie durch Konsultation des Maschinenhandbuches die mögliche Fehleinstellungen und Fehlerbilder falsch eingestellter Farbwalzen. Nach erfolgter Analyse ziehe daraus die notwendigen Schlussfolgerungen für die korrekte Einstellung.“

Beispiel einer aufgeteilten Zielformulierung für das Unterthema Farbwerk:

«Ich zeige die Fehleinstellungen und Fehlerbilder falsch eingestellter Farbwalzen auf.»

«Ich erreiche das, indem ich geeignete Dokumente studiere und analysiere und meinen Berufsbildner und/oder Arbeitskollegen zu diesem Thema befrage.»

«Das Ziel ist erreicht, wenn die korrekte Walzenstellung beschrieben wird und mittels geeigneter Bilder und/oder Zeichnungen illustriert wird.»

9.4 Beispiel einer Eigenständigkeitserklärung

Ich bestätige, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst habe, sowie alle beanspruchten Hilfsmittel und Quellen angegeben wurden.

Eigenhändige Unterschrift des Lernenden

Erwartungen des üK-Instruktors:

- aktive Auseinandersetzung mit dem Thema
- persönlicher Bezug
- selbst formulierte Texte
- eine selbst erstellte Grafik
- optisch saubere und gebundene Arbeit
- termingerechte Abgabe der Arbeit
- keine heruntergeladenen Internetseiten
- keine Übernahme von bereits bestehenden Arbeiten (Plagiate)

9.5 Bestätigung Betrieb

Ich bestätige, dass die/der Lernende ausreichend Zeit und eine angemessene Unterstützung im Betrieb erhalten hat.

Eigenhändige Unterschrift des Berufsbildners

10 Sanktionen

Unkorrektheiten (Betrug usw.) führen unweigerlich zu einem massiven Punkteabzug und somit zu einer schlechteren Notengebung. Der Ausbildungsbetrieb wird benachrichtigt.

Wird die üK-Arbeit unbegründet verspätet oder nicht abgegeben, stellt der üK-Instruktor via Prüfungsleiter Antrag über Massnahmen beim Amt für Berufsbildung.